Die grosse Abweichung der Römischen Beobachtung mag ihren Grund in einer Verstellung des Instruments bei dem 28,7 Zeitminuten vom Cometen abstehenden Vergleichstern haben; die Beobachtung ist ausgeschlossen worden. Bei Beobachtung № 8 wird die Declination um 1' zu verkleinern sein. Die *Hind*'schen Beobachtungen vom 13., 14. und 15. August liessen sich in bessere Uebereinstimmung mit den andern Beobachtungen bringen, wenn man ein Versehen bei der Ablesung des Rectascensions-Kreises von 4' annehmen wollte, in diesem Falle würden die Abweichungen in AR folgende sein: Aug. 13 —2", Aug. 14 —3", Aug. 15 —17". Da jedoch *Hind* diese drei Beobachtungen mit „very uncertain“ bezeichnet, sind dieselben ausgeschlossen worden, dasselbe ist geschehen mit den Beobachtungen № 10 und № 23, weil erstere nur bis auf Minuten angegeben, letztere dagegen von *Schmidt* als „sehr unsicher“ bezeichnet ist. Die *Schmidt*'sche Beobachtung vom 28. August lässt sich gut in Uebereinstimmung bringen, durch eine Verminderung der Beobachtungszeit um 50^m, es werden dann die Abweichung —20" resp. —5". Nach Anbringung dieser Verbesserungen ergeben sich folgende mittlere Correctionen:

		$\Delta \alpha$	$\Delta \delta$	
I.	Juli 30,5	+ 1''2	+ 0''2	aus 7 Beobh.
II.	Aug. 10,0	— 5,9	+ 4,0	≈ 7 ≈
III.	≈ 23,0	—13,7	+ 6,0	≈ 9 ≈
IV.	Sept. 19,5	+38,6	+12,6	≈ 7 ≈
V.	≈ 25,5	+56,4	+26,0	≈ 3 ≈

Und mit diesen folgende Normalorte:

		α	δ	
I.	Juli 30,5	48° 3' 9''1	+60° 42' 54''7.	Gew. 1
II.	Aug. 10,0	36 42 28,2	+61 20 7,8	≈ 1
III.	≈ 23,0	17 3 34,6	+59 35 14,1	≈ 1
IV.	Sept. 19,5	338 55 9,6	+38 12 43,4	≈ 1
V.	≈ 25,5	334 19 20,0	+31 39 5,3	≈ 1

Es wurden nun zunächst parabolische Elemente abgeleitet, welche die Orte I. und IV. genau darstellten, dann wurden diese Elemente durch Variation der curtirten Distanzen so lange umgeformt, bis sie sich den andern Normalorten, nach Maassgabe der Gewichte, am besten anschlossen. Das auf diese Art abgeleitete Elementensystem ist folgendes:

$$T = \text{Mai } 27,93306 \text{ Berl.}$$

$$\left. \begin{aligned} \pi &= 82^\circ 33' 51''8 \\ \Omega &= 161 \ 18 \ 40,2 \\ i &= 57 \ 36 \ 11,5 \end{aligned} \right\} \text{Mittl. Aeq. 1846,0.}$$

$$\log q = 0,1386159.$$

Bewegung retrograd.

Hiermit wird die Darstellung der Normalorte im Sinne N—R:

Normalort.	$\Delta \alpha \cos \delta$	$\Delta \delta$
I.	0''0	0''0
II.	—3,3	—0,2
III.	—5,2	+2,7
IV.	0,0	0,0
V.	+5,2	+3,0.

Diese übrigbleibenden Fehler sind nicht viel grösser, als man erwarten darf. Bildet man nämlich in der obigen Zusammenstellung aus den Abweichungen nahe liegender Beobachtungen das Mittel und berechnet aus den Abweichungen der einzelnen Beobachtungen von demselben den mittleren Fehler einer Beobachtung, so ergiebt sich dieser im Durchschnitt zu $\pm 11''8$, woraus für den mittleren Fehler eines Normalortes vom Gew. 1 folgen würde $\pm \frac{11''8}{\sqrt{8}} = \pm 4''15$. Die Unterschiede zwischen Normalort und Rechnung liegen demnach fast vollständig innerhalb der Grenze der Genauigkeit der Normalorte.

Leipzig, 1868 Januar 29.

H. Vogel.

The late Mr. *James Ferguson*, of the Naval Observatory, Washington.

By Sir *B. T. Sands*, Commodore, Superintendent of U. S. Naval Observatory.

The astronomers of the world are called upon to mourn the death of one of their number, Mr. *James Ferguson*, for many years the eminent and laborious Assistant Astronomer in the United States Naval Observatory at Washington. Mr. *Ferguson* was born at Perth, in Scotland, in the year 1797, and emigrated to the United States when but seven years of age.

After a sound education, he devoted himself to scientific pursuits, and became a civil engineer, — at that time a rare calling in the United States; among other duties, he was engaged upon the Northwestern Boundary Survey, and afterwards became an Assistant in the United States Coast Survey, where he was industriously and usefully employed for many years.

In the year 1848, he commenced his duties in the United States Naval Observatory, and from that time until his last sickness, devoted himself with untiring industry and great intelligence to his duties as Assistant Astronomer.

Mr. *Ferguson* had charge of the Equatorial Instrument in the Observatory, and among much other valuable labor, discovered the Asteroids Euphrosyne, Virginia, and Echo.

He was a man of admirable personal qualities, of extensive reading much diversified, and was versed in the languages of Western Europe. His ready and charming conversational power made his society most grateful to all who knew him. In all the relations of life, Mr. *Ferguson* sustained an admirable character, and his death is much lamented.

U. S. Naval Observatory,
Washington, March 1868.

B. T. Sands.

Beobachtungen auf der Sternwarte zu Athen. Von Herrn Director *J. F. Julius Schmidt.*

Veränderliche Sterne. 1867.

Mit Ausnahme des April, als ich mich in Kephalaria und Zante aufhielt, wurde in den anderen Monaten stets in Athen beobachtet. Der Herbst und Winter war besonders ungünstig, und aus diesem Grunde finden sich bei den folgenden Resultaten oft sehr geringe Werthe des angenommenen Gewichtes. Ueberall ist Athener Zeit zu verstehen.

1. Minima von Algol. 1867.

1867 Jan. 6,	6 ^h 13 ^m 5.	Eine sehr unsichere Bestimmung.
26	7 43,0	Gute Angabe.
Febr. 15	9 30,3	Recht sichere Bestimmung.
März 7	11 22,3	Gleich nach dem Minimum trübe.
Juli 11	14 50,0	Beobachtung von viel zu kurzer Dauer.
Aug. 3	13 52,0	Ziemlich gute Beobachtung.
26	11 54,3	Sehr gute Beobachtung.
29	9 16,7	Hypothetisch; zu spät angefangen.
Sept. 18	10 45,3	Sehr gute Bestimmung.
21	7 39,0	Zweifelhaft.
Oct. 8	12 2,0	Ziemlich gute Beobachtung.

2. ρ Persei. 1867.

Die Menge der erhaltenen Beobachtungen genau zu untersuchen, ist für jetzt unnöthig, da sich eine constante Periode nicht herausstellt.

3. α Cassiopeae. β Pegasi. α Orionis. α Herculis. α Aurigae. 1867.

Dieselbe Bemerkung gilt auch für diese Sterne. Ich werde später alle diese Beobachtungen im Detail mittheilen. Für jetzt kann es genügen zu wissen, dass diese Sterne unregelmässig veränderlich sind, wie noch viele andere, und dass die Veränderlichkeit oft lange Zeit aussetzt.

4. Mira Ceti; Maximum 1867.

Nach dem Minimum (Juni 30) war die Zunahme des Lichtes bis zum Anfange des September sehr langsam. Am 17. October ward der Stern dem freien Auge = 7^m 6 sichtbar; am 22. October war er = 6^m. Die folgenden, einigemal 2 und selbst 3 Tage lang durch Wolken unterbrochenen Beobachtungen geschahen bis December 13 in Athen, dann bis 1868 Jan. 23 zu Syra und Santorin, später wieder in Athen. Die 3 aus zahlreichen Beobachtungen construirten Curven zeigen sich nicht regelmässig. Gegen Nov. 7 trat eine Verzögerung der Zunahme ein, mit Dec. 1 eine Beschleunigung derselben. Seit 1868 Jan. 7 erfolgte ein sehr rasches Abnehmen des Lichtes. An Helligkeit erreichte Mira nahezu α Ceti, also 3^m, während das Maximum des Januar 1867 nur bis 5^m stieg. 3 Curven ergaben.

Maximum. 1867 Dec. 14,5,	$p = 1$, nach δ Ceti,
= 15,5	2 = γ =
= 19,8	4 = α =
1867 Dec. 17,8	

Seit dem letzten grössten Lichte verflossen 336 Tage.

5. β Lyrae. 1867.

Hauptminima.		Hauptminima.	
Mai 9,162	$p = 4$	Aug. 20,250	$p = 4$
22,087	4	Sept. 2,000	4
Juni 3,800	4	15,333	3
16,837	4	28,1	0,5
29,225	4	Oct. 10,875	2
Juli 12,416	4	23,62	1
25,875	4	Nov. 5,75	1
Aug. 7,025	4	18,62	2